



Vorsitzender: Marcel Sordon

Heinkelstr. 7, 49377 Vechna

0173/3706981

Marcel.Sordon@gmx.de

Unabhängige Wählervereinigung

 VCDVechna

 VCDVechna

Stadt Vechna
Herrn Bürgermeister Kater
Rat der Stadt Vechna
Per E-Mail

06.01.2023

Antrag der VCD/FDP-Ratsgruppe nach § 56 NkomVG i.V.m. § 10 GO zur Aufnahme in die Tagesordnung für die kommende Ratssitzung am 23. Januar 2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Kristian,

mit dem Beschluss zur Klimaneutralität der Stadt Vechna bis 2035 ist eine große Herausforderung angenommen worden. Um das Ziel zu erreichen, müssen alle Möglichkeiten zur Reduktion der CO²-Last auf den Tisch. Es wird nicht ausreichen, sich ausschließlich auf die Reduzierung des CO²-Ausstosses zu begrenzen. Nur mit allumfassenden Maßnahmen, die auch den Erhalt der natürlichen Vorkommen an CO²-Senkern betreffen, kann man das gesteckte Ziel der Klimaneutralität erst realistisch ins Auge fassen.

In Anbetracht der Diskussion um die Flächenerweiterung der Firma Belapharm, welche aus wirtschaftlicher Sicht zu befürworten ist, müssen aber hinsichtlich des Eingriffs in den Naturhaushalt, genauer gesagt der Rodung von 3732 m² Wald, unserer Ansicht nach bezüglich der Kompensation dieser Baumaßnahme neue Wege gegangen werden.

Laut Kompensationskataster beim Landkreis Vechna bewirtschaftet die Stadt Vechna verschiedene Flächen als Kompensationsflächen, welche sich aber vorrangig als unbewaldete Gebiete identifizieren lassen. Laut Darstellung der Städtebauflächen handelt es sich dabei um Feuchtgrünland, einer Obstwiese mit Baum-Strauch-Hecke sowie extensives Grünland mit Blänken. Als einzige bewaldete Fläche wird ein Eiche-/Buchenwald an der Hagener Ringstraße dargestellt. Diese Fläche hat ca. 4.700 m² (lt. B-Plan 140) und wurde für die Bebauung „Hagen-Westmark“ geschaffen. Für diese Kompensation ist im B-Plan 140 folgendes vermerkt: „Das Kompensationsdefizit in Höhe von 3.965,05 Wertpunkten wird annähernd vollständig sichergestellt“. Diese Fläche kann daher nicht für die beschriebene Überkompensation für die Erweiterung bei der Firma Belapharm (wie im Artikel der OV vom 24.12.2022 geschildert) herangezogen werden.

Unserer Auffassung nach sollten zukünftige Ausgleichsmaßnahmen mindestens eine CO²-äquivalente Kompensation haben. Diese Kompensationsflächen sollten sich auf dem Stadtgebiet wiederfinden, denn nicht nur die CO²-Bilanz der Stadt Vechta spielt dabei eine Rolle, sondern auch das sogenannte Mikroklima darf nicht unterschätzt werden. Insofern ein Eingriff in die Natur erforderlich ist, sollte dies durch die Anpflanzung von Bäumen kompensiert werden. Naturnahe Wälder (selbst Kleinwälder) stellen zudem noch wertvolle Ökosystemleistungen bereit wie Artenschutz, Kühlungseffekte auf die Umgebung sowie verbesserte Wasserhaushalte. (https://www.bgr.bund.de/DE/Gemeinsames/Oeffentlichkeitsarbeit/Pressemitteilungen/BGR/bgr-2022-01-25_wasserreservoir-wald.html).

Daher bitten wir die Verwaltung zuvorderst um die Darstellung nachfolgender Punkte.

1. Wie sehen die derzeitigen Kompensationsmaßnahmen aus? Welche bebauten Flächen bzw. Baumaßnahmen werden damit kompensiert? Bitte um Darstellung und Erläuterung.
2. Wie wird sichergestellt, dass alle im Rahmen der Bauleitplanung und anderer Planungen festgelegten Ausgleichsmaßnahmen auch tatsächlich umgesetzt werden?
3. Was unternimmt die Verwaltung in Fällen, in denen Kompensationsmaßnahmen nicht, nicht vollständig oder nicht in angemessener Qualität umgesetzt werden?
4. Gibt es regelmäßige Kontrollen der Kompensationsmaßnahmen im Stadtgebiet?

Wir beantragen, dass von Seiten der Verwaltung Vorgaben für die Kompensation baulicher Maßnahmen bzw. jeglicher Eingriffe in die Natur erarbeitet werden. Diese Kompensation soll eine CO²-äquivalente Komponente innerhalb des Stadtgebietes bezogen auf das Ausmaß des Eingriffes in die Natur beinhalten.

Der Antrag ist in den Ausschuss für Umwelt, Planung und Bauen zu verweisen.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Stephan Sieveke
(Mitglied des Rates der Stadt Vechta)